

Ein Buch, aber ganz ohne Seiten

Bücher, meist in lateinischer Sprache verfasst, von Hand kopiert und in Leder gebunden – vor ein paar hundert Jahren eine Kostbarkeit. Lesen konnte damals auch nur eine Minderheit. Dennoch musste niemand auf Geschichten verzichten. Nur dass die eben erzählt wurden, wie von Bertholder.

Von Mund zu Ohr wurde Wissen und Erfahrung damals weitergegeben. Heiligenlegenden tradiert und mit Märchen Lehrreiches verpackt. Man saß im Kreis und lauschte gebannt, dem Erzähler. Noch heute geht eine geheimnisvolle Faszination von Geschichten aus, die vorgetragen werden. Man muss sich konzentrieren und aufmerksam sein, damit beim Hören Bilder im Kopf entstehen.

Seit 2003 ist Bertholder professioneller Geschichtenerzähler. Und als solcher auf vielen Mittelaltermärkten unterwegs. Inzwischen hat Harry Rischar, wie er im Zivilleben heißt, rund 170 Geschichten in seinem Repertoire: mittelalterliche Schwänke, keltische Erzählungen, orientalische, Zaubermärchen und Erzählungen der Brüder Grimm, Gruselgeschichten oder höfische Rittergeschichten. Zwischen zwei Minuten und bis zu fünf Stunden lang. Er sammelt aus den Quellen der ganzen Welt.

Dabei versteht er die Kunst des Fabulierens. Er spricht frei, aber nicht auswendig. Und er haucht den Texten Leben ein, gibt ihnen eine Seele. Die Zuhörer können träumen, lachen, weinen und sich erschrecken lassen. Beim Lauschen verbindet sie alle dann ein unsichtbares Band, das sie in eine andere Welt entführt.

Bertholder ist der Vermittler, der diese Kräfte auferstehen lässt. Jedes Geschichtenerzählen ist dabei immer ein einmaliger Akt. Dabei bezieht er das Publikum mit ein, das gerade vor ihm steht. Er improvisiert, verzaubert, integriert und überrascht.

Der freiberufliche Pädagoge Rischar ist ein Meister seines Fachs, der gerne auf seinem Gebiet wissenschaftlich forscht. Bertholder ist wie ein Buch, das ganz ohne Seiten auskommt, dafür aber mit ganz vielen Kapiteln.

Ludwigsburger Kreiszeitung